

# [Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **14 (1910-1911)**

Heft 12

PDF erstellt am: **26.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

die Erfüllung seines dringendsten Mitgliederwunsches warten. Schon liegt eine hübsch ausgestattete Vierteljahrsschrift „Schule und Leben“ vor uns. Recht schmunzhaft präsentiert sich das kleine Heftchen mit dem Bild des Münsters und der wohlbekannten nördlichen Schulhausede. Der Inhalt scheint nicht weniger anregend und dürfte, da er sich nicht engherzig auf die Handelswissenschaften beschränkt, ja mit freundlichem Poetengruß zum ersten Mal in die Welt hinaustritt, auch unter anderen Getreuen der Großmünsterschule viele Anhängerinnen finden. In „Reise-Erinnerung“ werden die Nebel des Nordens von südlicher Sonne verdrängt und freundlich tönen in „Unsere Post“ Namen aus aller Herren Länder zu uns herüber und lassen uns ahnen, daß die Jüngerinnen Merkurs keine Entfernung scheuen, um ihrer Bildungsstätte und ihrem Schweizernamen überall Ehre zu machen.

Um den bescheidenen Abonnementspreis von Fr. 3 steht die neue Vierteljahrsschrift „Schule und Leben“ allen Kreisen zur Verfügung, welche an der Bildung unserer weiblichen Jugend und an ihren Schicksalen in der weiten Welt Anteil nehmen.

Sanders = Wülfing, Handwörterbuch der deutschen Sprache. 8. Auflage; Druck und Verlag von Otto Wiegand, Leipzig, 1910.

Die von Dr. F. Ernst Wülfing bearbeitete neue Auflage des Handwörterbuches der deutschen Sprache von Daniel Sanders liegt jetzt als ein stattlicher Band von 887 zweispaltigen Seiten in großem Lexikonformat vor uns. Volle vierzig Jahre war das Werk unverändert geblieben. Die Sprache hat inzwischen nicht stillgestanden, das Sprachgut ist gewachsen, manch glückliche Neubildung hat Eingang gefunden, manch verschollenes, nur in kleinen Kreisen noch lebendiges Wort ist der Vergessenheit entrissen worden und beansprucht, wieder Gemeingut zu werden. Die großen Fortschritte auf den verschiedensten Gebieten des Wissens und besonders die Anwendung der erworbenen Kenntnisse auf das tägliche Leben — man denke nur an die Umgestaltung des Verkehrswesens vom Fernsprecher bis zum „Funk“, von dem Kraftwagen bis zum Luftschiff — hat vielfach zur Bildung neuer und zur Neubewertung alter Wörter geführt. Alles das mußte gebucht, mit dem vorhandenen Stoff in passende Verbindung gebracht, die segensreiche Tätigkeit des Sprachvereins, das neu erwachte lebhaftere Interesse für das Seewesen und alles, was mit der „Wasserkante“ zusammenhängt, die neue Welt, die sich uns in unseren Kolonien aufgetan hat, und so manches andere, was, vor vierzig Jahren kaum im Keim vorhanden, inzwischen Blüten getrieben und Früchte gezeitigt hat, mußte berücksichtigt und daraufhin geprüft werden, ob und wo es in den gegebenen Rahmen eingeordnet werden könne. Endlich galt es die gänzlich veraltete Sanders'sche Rechtschreibung in die neue amtliche Schreibung umzuwandeln. Kurz, es war eine Riesenarbeit, die der Verfasser der neuen Auflage zu bewältigen hatte. Er ist vor allem der Ueberfülle des zu strömenden Stoffes Herr geworden und hat ihn dem vorhandenen so eingeordnet, daß man leicht findet, was man sucht. Daß wohl kein Sachverständiger in allen den zahllosen Einzelentscheidungen, die der Verfasser zu fällen hatte, ihm beistimmen kann, liegt auf der Hand; aber in fast allen diesen Fällen handelt sich's um unbedeutende oder wirklich streitige Nebendinge, nicht um nachweisbare Irrtümer. Das ganze Werk kann das Lob beanspruchen, ein auf der Höhe der Zeit stehendes „Handwörterbuch der deutschen Sprache“ zu sein, ein zuverlässiger Ratgeber über den Wortschatz, die Wortfiguren und, was noch besonders erwähnt werden mag, die heutige Rechtschreibung.

**Kedaktion: Dr. Ad. Vögtlin in Zürich U, Asylstrasse 70. (Beiträge nur an diese Adresse!)  
 Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden.**

**Druck und Expedition von Müller, Werder & Cie., Schipfe 33, Zürich I. f**

### **Insertionspreise**

für schweiz. Anzeigen:  $\frac{1}{2}$  Seite Fr. 72.—,  $\frac{1}{2}$  S. Fr. 36.—,  $\frac{1}{3}$  S. Fr. 24.—,  $\frac{1}{4}$  S. Fr. 18.—,  $\frac{1}{8}$  S. Fr. 9.—,  $\frac{1}{16}$  S. Fr. 4.50;

für Anzeigen ausländ. Ursprungs:  $\frac{1}{2}$  Seite Mk. 72.—,  $\frac{1}{2}$  S. Mk. 36.—,  $\frac{1}{3}$  S. Mk. 24.—,  $\frac{1}{4}$  S. Mk. 18.—,  $\frac{1}{8}$  S. Mk. 9.—,  $\frac{1}{16}$  S. Mk. 4.50.

**Alleinige Anzeigenannahme:** Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse**, Zürich, Basel, Bern, St. Gallen, Luzern, Schaffhausen, Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, München, Stuttgart, Wien.